

Seniorenbeirat des ehemaligen FTZ, des ehemaligen PTZ und des ehemaligen FA Darmstadt und deren Nachfolgeorganisationen

Seniorenbeirat FTZ - PTZ - FA Darmstadt

An dieser Stelle stände Ihre Anschrift, wenn Sie das Sprachrohr per Brief empfangen würden.

Wir danken Ihnen dafür, dass wir es per E-Mail zusenden dürfen, denn damit haben Sie uns Zeit und vor allem Geld erspart, die und das wir gerne für andere Zwecke zu Ihrem Nutzen einsetzen werden.

Besonderer Hinweis:  
 In diesem Exemplar wurden aus urheberrechtlichen Gründen einige Bilder entfernt.

Ein herzliches Willkommen liebe Leserin, lieber Leser!

Wieder liegt ein neues Sprachrohr vor Ihnen, das von den Mitgliedern des Seniorenbeirates mit viel Engagement erstellt worden ist. Das Angebot an Veranstaltungen umfasst wieder ein breites Spektrum. Sowohl die Wanderer mit den Wanderungen ohne Anmeldung als auch die Tagesausflügler kommen zu ihrem Recht. Wir als SBR hoffen, dass Sie das Angebot vielfältig nutzen werden.

Neben den Vorarbeiten für die Veranstaltungen werden wir aber auch immer wieder mit anderen Vorgängen konfrontiert wie z.B.:

Im Internet wird darauf hingewiesen, dass Versorgungsempfänger (also bei uns die ehemaligen "Post-Beamten") von ihren Betreuungsstellen einen "Versorgungsausweis" erhalten können, der zu Vergünstigungen führen kann. Die Telekom stellt jedoch ihren Versorgungsempfängern einen "Seniorenalausweis" bzw. eine "Seniorenkarte" aus. Es wäre uns interessant zu wissen, ob jemand bereits negative Erfahrungen dadurch gemacht hat, dass er z.B. wie ein Rentner mit Rentnerausweis einen Nachlass auf Eintrittskarten erbeten hat, dieser Nachlass aber verwehrt wurde.

Ein weiteres Thema entwickelt sich aus der Verknüpfung Internet - Wikipedia - FTZ bzw PTZ. Ich glaube, man kann unterstellen, dass jeder, der sich im Internet bewegt, schon einmal Wikipedia als Informationsquelle aufgesucht hat. Aber haben Sie, und jetzt spreche ich die ehemaligen FTZ'ler an, schon einmal "FTZ" bei Wikipedia angeklickt. Das sollten Sie machen.

Leider fehlt uns als SBR FTZ-PTZ-FA Darmstadt die Zeit, sich dieser Sache anzunehmen, aber vielleicht finden sich ja mehrere Interessenten, die sich zusammen dieser Sache annehmen könnten.

An dieser Stelle sage ich auch wieder in diesem Jahr ein großes Dankeschön an alle, die bisher - und hoffentlich auch weiterhin - für den SBR tätig sind bzw. sein werden und wünsche auch Ihnen alles Gute!  
 Ihr Volkert Buhr

<b>Mitglieder des SBR:</b>		
Volkert Buhr	06151 895 361	<volkert.buhr@t-online.de>
Peter Schäfer	06151 144822	pet_schaefer@web.de
Horst Imhof	06074 97 289	<h-g.imhof@t-online.de>
Manfred Kohlhasse	06151 371 891	<Manfred.Kohlhasse@t-online.de>
Dr. Rolf Valentin	06257 641 46	<r.valen@t-online.de>
<b>Bankverbindung:</b> SBR FTZ-PTZ-FA Dmst, KtoNr. 379 550 606 Postbank Frankfurt am Main, BLZ: 500 100 60 (TeiNr. nicht vergessen!)		

=====  
 Das Sprachrohr erscheint  
 2mal jährlich: im Regelfall  
 Ende Mai und Ende Oktober  
 =====  
 Postanschrift des SBR  
 SBR FTZ-PTZ-FA Darmstadt  
 c/o Volkert Buhr  
 Pupinweg 31  
 64295 Darmstadt  
 =====  
 Internet: **www.ftz-senioren.de**  
 =====

**Inhaltsübersicht:**

- (1) Bericht über unsere Arbeit im SBR
- (2) Im Bann der Berge (Tirol Juli 2011)
- (3) Fahrt nach Bonn zum Haus der Geschichte und zur Drachenburg am 25.08.2011
- (4) Mühlen-Exkurse

**1 Bericht über unsere Arbeit im SBR**

Bis auf unseren Kassenführer Horst Imhof, der durch die Zuarbeit für eine für das Jahr 2010 angesagten Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer ziemlich heftig zusätzlich belastet wurde, war der vergangene Zeitraum geprägt durch Routinearbeit. Aber auch Routinearbeit braucht menschliche Kraft.

Und deshalb an dieser Stelle der Ruf nach Unterstützung. Wenn wir das Niveau unseres Angebotes halten wollen, muss die Arbeit im SBR auf mehr Senioren verteilt werden. Deshalb die Bitte: unsere Arbeit im SBR nach dem Motto: "Wir für Uns", durch Ihre Mithilfe zu unterstützen.

Mitarbeiter können wir vielfältig gebrauchen, insbesondere die Bereitschaft, ältere Kolleginnen / Kollegen z.B. bei runden Geburtstagen zu besuchen und ein offenes Ohr für ein Gespräch zu haben.

Volkert Buhr

**2 Im Bann der Berge**

Reise nach Tirol Juli 2011 mit H.-J. Abramowski

Wenig bekannt, aber charmant: die Wildschönau und ihre Umgebung. Das kleine Paradies in den Kitzbüheler Alpen ist unser Reiseziel.



Die Reisegruppe auf dem Enzianhof

Unterwegs ein Stopp in Tegernsee mit herrlichem Blick auf das Alpenpanorama und Einkehr im Herzoglichen Bräustüberl. Hier ist sie daheim, die „liberalitas bavariae“, das bayerische Leben und Leben lassen. Gemütlich geht es zu im weiß-blauen Traditionstempel, der schon im 16. Jahrhundert die „Churfürstliche Conzession zum Bierverschleiß“ erhielt. Durch das Tegernseer Tal geht es hinauf zum Achenpass, über die spektakuläre Kanzelkehre hinab zum Achensee und durch das Brixental hoch zur Wildschönau ins Hotel Tirolerhof in Oberau. Am Abend lädt die heimische Musikkapelle zum Konzertbesuch ein.

Der 2. Tag führt uns in die Region des Kaisergebirges. Unterwegs ein Blick auf das 400 Jahre alte Prominenten-Hotel Stanglwirt in Going am Wilden Kaiser, bevor

wir zur Schnapsverkostung in die 1885 gegründete Brennerei Aggstein einkehren.



Schnapsverkostung in der Brennerei Aggstein

Weiter geht es ins Kaiserbachtal. In einer traditionellen Latschenölbrennerei erfahren wir, wie aus der Bergkiefer (Latsche) das heilwirkende Öl gewonnen wird. Dann führt uns eine Mautstraße auf die urgemütliche Griesner Alm zur Mittagspause.

Ein Muss auf dem weiteren Weg: Kufstein am grünen Inn mit seinem Wahrzeichen, der Festung, und dem Auracher Löchl, dem ältesten Weinhaus Österreichs. Hier wurde das weltbekannte Kufsteiner Lied komponiert. Der Tag klingt aus bei Bauernbuffet und Harfenmusik im Hotel.

Am 3. Tag stehen Alpbachtal und Zillertal auf dem Programm. In Kramsach hat ein Kunstschmied alte Grabkreuze mit Inschriften zum Schmunzeln im lustigen Museumsfriedhof ohne Tote“ gesammelt. Nebenan das Welt-Friedens-Kreuz, initiiert von Gotthilf Fischer, dem Gründer der weltbekannten Fischerchöre. Eine kupferne Erdkugel trägt ein sieben Meter hohes Eisenkreuz mit 42 Orgelpfeifen. Das Kunstwerk symbolisiert Musik als Weg zum Frieden.

Nächstes Ziel: Rattenberg, die Glasstadt mit engen Gassen, bunten Fassaden und einer mittelalterlichen Burg. Dann erreichen wir über eine Serpentinstraße den Enzianhof hoch über dem Zillertal mit grandiosem Blick in die Tiroler Bergwelt. Mittagsrast in der urigen Gaststube und Gelegenheit, den Felsenkeller mit Bauernräuchererkammer zu besuchen.



Bauernräuchererkammer im Enzianhof

Danach ein Spaziergang zur Windegg-Kapelle mit ihrem kreuzgewölbten Innenraum und kleinen Altar. Der Tag endet mit Musik und Tanz im Hotel.

Am 4. Tag besuchen wir die Schönanger Alm am Ende der Wildschönau. In der Käserei nimmt uns Senner Schönanger mit in seine Welt des handwerklichen Käsemachens.

Danach Einkehr im Almgasthof oder ein Streifzug durch die Natur: Saftige Almwiesen, friedlich grasende Rinder, vom Berg herabstürzende Wildwasser und im Tal die fröhlich plätschernde Ache. Anschließend Kaffeetrinken im Hotel mit der heimischen Spezialität Marillenkuchen und ein letzter Bummel durch Oberau, vorbei an der Antoniuskapelle mit ihrem Rankenaltar und der barocken Kirche St. Margareth.



Käseverkauf in der Schönanger Alm

Am Heimreisetag Mittagspause in Denkendorf im Altmühltal, Bayerns geografischem Mittelpunkt. Zurück in Darmstadt bleibt in Erinnerung: Ein Stück heile Welt in Tirol. Ein Refugium aus intakter Natur, liebenswerter Kultur, gelebter Tradition und sympathischer Gastlichkeit, eingerahmt von der spirituellen Kraft der Berge. Eine Landschaft, die uns sagen will: Seht her - ich bin so schön!

Text: Reinhard Meiler Bilder: Peter Hellmuth (3) / Eckhard Seebald (1)

**Jahresabschlussfeier: 01. Dez. 2011**

Nicht vergessen anzumelden

**Termin 15.11.2011**

### Fahrt nach Bonn zum Haus der Geschichte und zur Drachenburg am 25.08.2011

mit Klaus Glinka und Dieter Wesp.

Dieses Mal mussten wir sehr früh aufstehen, um rechtzeitig am StaBö zu sein, denn unsere Fahrt startete schon um 7:15 Uhr. Der Bus mit 31 Teilnehmern führte uns durch die wunderschönen Naturparks von Taunus, Westerwald und Siebengebirge zu unserer ehemaligen Hauptstadt Bonn. Auf den Höhen der Berge lag zeitweise dichter Nebel über unserer Autobahn, aber im Tal empfing uns wieder sonniges Wetter.

Bei der Einfahrt in die Stadt begrüßten uns die wichtigen Gebäude von heute: Telekom und Post. Dazwischen reckte sich in südlicher Richtung der „Lange Eugen“ gen Himmel. Nach etwa 2½ Std. Fahrt erreichten wir unser Ziel, das Haus der Geschichte. Der imposante Bau mit seiner eigenwilligen Architektur beeindruckte uns sehr. Zur Orientierung und für eine Tasse Kaffee reichte noch die Zeit, und dann begannen die Führungen.

Die erste Gruppe bestand aus 16 Personen, die zweite aus 15. Beide Führer zeigten uns in eindrucksvoller und unterhaltsamer Weise die neu eingerichteten Objekte aus der Zeit von 1946, also vom Beginn unseres neuen Staates an bis zur Gegenwart. Es waren viele Ausstellungsstücke zu sehen, die uns an die schlimmen Verhältnisse in der ehemaligen DDR erinnerten.

Am meisten beeindruckte mich eine winzig kleine, vielleicht 6 qm große Gefängniszelle, wo DDR-Bürger schon wegen geringer Vergehen eingesperrt waren. Aber auch Stücke aus unseren 60iger und 70iger Jahren waren vorhanden. Diese Objekte, die damals zum täglichen Leben gehörten wie Vespa, VW Käfer, Waschmaschinen, Radios und Fernseher, ließen ein nostalgisches Gefühl aufkommen.



Blick auf den Drachenfels

Nach der etwa 90 minütlichen Führung wanderten wir zu unserem Restaurant, dem Schaumburger Hof, am Rheinufer, wo wir bei gutem Sonnenwetter unser Essen im Freien mit Sicht auf den Rhein genießen konnten.

Nach dem Mahl hatten wir genügend Zeit zu einem kleinen Spaziergang am Rhein entlang, bis wir dann ein Ausflugsschiff bestiegen, das uns nach Königswinter brachte.



Genießer der Schifffahrt auf dem Rhein

Ein kleiner Spaziergang führte uns dort zur Zahnradbahn, die uns in gemächlicher Bergauffahrt zum Drachenfels beförderte. Leider waren dort oben Bauarbeiten im Gange und daher das dortige Ausflugslokal ge-

schlossen. Aber der herrliche Ausblick auf das romantische Rheintal mit seinen schönen Städten und Wäldern, insbesondere vom Drachenfels aus, nach einem weiteren, steilen Aufstieg zu Fuß, entschädigte uns für die körperlichen Mühen.

Gegen 18:00 Uhr, nachdem uns die Zahnradbahn wieder ins Tal gebracht hatte, fuhr uns der Bus zurück in die Heimat nach Darmstadt, wo wir kurz vor 20:00 Uhr eintrafen.

Alles in Allem war dies wieder ein sehr gelungener Ausflug mit vielen interessanten und schönen Erlebnissen.

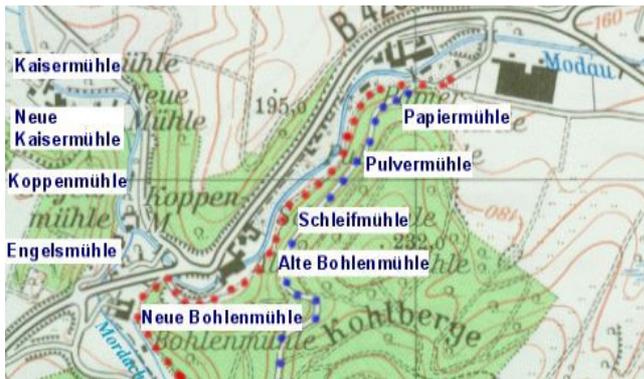
Text: Eckhard Seebald Bilder: Klaus Glinka

#### 4 Mühlen-Exkurse

In einer Reihe von Ausflügen haben wir einen Überblick zu dem Standort der Mühlen gewonnen. Der Aufbau dieser Mühlen begann teilweise schon im 13. Jahrhundert, der Niedergang während der Industrialisierung erfolgte im 20. Jahrhundert. Soweit die Gehöfte noch bestehen, dienen sie heute überwiegend Wohnzwecken.

##### Sept. 2007

Die Wanderung startete von der Haltestelle „Kühler Grund“ bei Eberstadt. Von dort gingen wir auf guten Wegen leicht bergan entlang der Modau vorbei an **Bohlenmühle**, **Schleifmühle**, **Pulvermühle** und **Papiermühle**, dann über die **Schneckenmühle** zur **Brückenmühle** in Nieder Ramstadt, wo wir zu Mittag aßen. Die Besichtigung des wieder in Betrieb befindlichen elektrischen Mühlenkraftwerks in der Pulvermühle mit einer max. Leistung von ca. 8 kW konnte leider nicht erfolgen, da damals noch kein Steg von unserem Wanderweg über die Modau vorhanden war.



##### Mai 2008

Eberstadt Haltestelle „Kühler Grund“ nach Nieder Bembach entlang der Mordach vorbei an **Frankenbergermühle**, **Zehmühle**, **Waldmühle**, **Krämersmühle** und **Geibelsmühle**. Interessant war hier das grosse Mühlenrad in der Krämersmühle, das uns von der Tochter des letzten Müllers gezeigt wurde.

##### Okt. 2008

Wanderung von Eberstadt Haltestelle „Kühler Grund“ nach Eberstadt (Zentrum) über die **Engelmühle**, entlang des Riedbergs zu den **Kaisermühlen**,

**Wiesenmühlen**, **obere und untere Dorf- und Eschollmühle**, der westlichsten der ehemals 11 Eberstädter Mühlen. Einige Mühlen sind abgerissen, die anderen dienen Wohnzwecken.

##### März 2009

Von Nieder Ramstadt nach Ober Ramstadt; entlang der vier **Schachenmühlen** und der **Waldmühle** zur **Hammermühle** in Ober Ramstadt, mit Mittagessen in der Hammermühle ([www.hammermuehle.de](http://www.hammermuehle.de)).

##### Juni 2010

Da Rolf Valentin erkrankt war, führte Eckard Seebald diese Wanderung von der Haltestelle Ostendstraße und **Galgenmühle** entlang der Modau und den weiteren **13 Mühlen**, die aber zum größten Teil nicht mehr erhalten sind. Eine Besichtigung der Büchnervilla wurde durchgeführt.

##### Juni 2011

Wanderung von Weinheim entlang historischer Mühlen an der Weschnitz nach Birkenau (u.a. **Obere und untere Fuchs'sche Mühle**); Historische Ölpressemühle, Führung durch den Stadtführer von Weinheim Franz Piva.

Ein Höhepunkt war die Besichtigung der modernen Turbine zur Stromerzeugung, die gerade repariert wurde.

Groß war unser Erstaunen in der unteren Fuchs'schen Mühle in der alten Mühlenausstattung eine Vorrichtung zu sehen, bei der über einen Treibriemen die Wasserkraft genutzt wurde, einen alten Gleichstromgenerator zu treiben.

Die so erzeugte Energie konnte natürlich nicht in unser Wechselstromnetz gespeist werden, sondern wurde direkt ohne Regelung zur Heizung verbraucht. Die Idee Gleichstrom zu benutzen geht vielleicht auf den Erfinder der Glühbirne Thomas Alva Edison zurück (ca. 1880). Dies führte in den USA zu einem später als Stromkrieg bezeichnete Auseinandersetzung mit George Westinghouse und Nikola Tesla, die Wechselstrom einführen, da er sich bekanntlich transformieren lässt und besser zur Versorgung auch weiter entfernter Gebiete eignet. Die Auseinandersetzung nahm auch groteske Formen an. So behauptete Th. Edison, dass Wechselstrom bei gleicher Spannung sehr viel gefährlicher sei und führte dazu entsprechende Experimente (z. B. Tötung eines Elefanten) durch. Auf diese Zeit geht auch die Einführung des „elektrischen Stuhls“ als Hinrichtungsart von Verbrechern zurück. Eine gute Zusammenstellung zeigt Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Stromkrieg>).

Im übrigen hat auch die TH in Darmstadt damals eine führende Rolle gespielt. 1882 erfolgte die Gründung des weltweit ersten Lehrstuhls für Elektrotechnik und Berufung von Erasmus Kittler. Michael von Dolivo-Dobrowolsky studierte 1883-84 Elektrotechnik an der TUD und war 1885-1887 Assistent bei E. Kittler. Er erfand 1888 bei der AEG den ersten funktionsfähigen Drehstrommotor, der heute im Deutschen Museum in München steht. Er prägte den Begriff „Drehstrom“ und führte 1891 über 175km mit 15.000 Volt die weltweit erste Fernleitung elektrischer Energie aus, was auch in den USA große Beachtung fand.

Text: Dr. Rolf Valentin Karte: Volker Teutschländer

Regelmäßige Termine		
Zeit	Aktivität	Auskunft durch
Jeden zweiten Donnerstag im Monat	Wanderung	s. Terminliste
Jeden Montag ab 11:00 Uhr	Französisch	Dr. Morgenstern (06151) 52986
jeweils am 2. und 4. Montag eines Monats ab 13:30 Uhr	Gedächtnistraining; Neue Teilnehmer willkommen !	Horst Imhof (06074) 97289
jeweils am 2. und 4. Montag eines Monats ab 10:00 Uhr	PC-Arbeitskreis; Neue Teilnehmer willkommen !	Volkert Buhr (06151) 895361
jeweils am 2. und 4. Mittwoch eines Monats ab 10:00 Uhr	Arbeitskreis PC-Damen	Volkert Buhr (06151) 895361

Mit Ausnahme des Französisch-Kreises finden alle anderen regelmäßigen Veranstaltungen in dem Raum 329/330 Mina-Rees-Str. 6 statt; Beachten: Für diesen Raum gelten besondere Zugangsbedingungen

Wanderungen und andere Veranstaltungen		
Termine soweit bereits geplant. Änderungen vorbehalten. <span style="color: red;">1) = Detailangabe z.g.Z.</span>		
Allgemeine Hinweise		
Anmelden falls nötig können Sie sich verbindlich durch frühe/rechtzeitige Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Konto: <b>SBR FTZ, Kto-Nr. 379 550-606, BLZ 500 100 60.</b>		
Ihre Vermerke bringen Sie bitte unbedingt in Blockschrift an, weil diese sonst maschinell nicht lesbar sind. Geben Sie bitte an: Nachstehend fettgedrucktes <b>Kennwort</b> und gegebenenfalls gewünschter <b>Zustieg</b> . Nicht vergessen: unbedingt auf der Überweisung <b>Telefonnummer</b> für Rückfragen angeben.		
Achtung: Bei Abfahrtszeiten evtl. <b>Fahrplanänderung</b> berücksichtigen		
Bei Fahrten mit dem RMV wird nach Möglichkeit eine 5er Gruppentageskarte gewählt. Bitte dazu vorher mit dem Organisator Kontakt aufnehmen.		
Abfahrten: StaBö = Parkplatz Stadion Böllenfalltor (Straßenbahn-Haltestelle Steinberg/Stadion) / HbfW = Hauptbahnhof / Westseite		
Die Teilnahme erfolgt immer auf eigenes Risiko		

Eine Bitte an alle Teilnehmer unserer Veranstaltungen:  
 Es ergibt sich immer mal wieder, dass **Abfahrtszeiten** geändert werden müssen.  
 Trotz Bemühungen unsererseits Sie zu informieren, können wir Sie leider nicht immer erreichen:  
 Bitte informieren Sie sich zeitnah im Internet unter "[www.ftz-senioren.de](http://www.ftz-senioren.de)" oder wenn Sie **keinen Internetzugang** haben, rufen Sie sicherheitshalber den jeweils angegebenen **Ansprechpartner** an.

Termin	Veranstaltung	Hinweise
<b>01.12.2011</b>    16:00 17:30 ca 21:00	<b>Jahresabschlussfeier</b> im Bürgerhaus "Zöllerhannes" in Griesheim, Schaafgasse 2. Die Bewirtung übernimmt die Gaststätte "Zum grünen Laub". Mit Inge Droll (06151 824145) / Volkert Buhr (06151 895361 / unterwegs 0175 590 4431 oder 0171 120 4693) Geboten wird ein warmes Büfett mit zusätzlicher Vorspeise und Nachspeise (ist im Preis enthalten) sowie Getränke à la carte (Selbstzahlung) Auch in diesem Jahr gilt wieder das Motto "Wir für Uns", also ein Programm, an dem auch Sie sich beteiligen können. Und nach dem Büfett werden uns die Rodauschiffer, eine ultimative Mundartformation aus Orwisch (Rödermark-Urberach) unter dem Motto "Äppelwoi muß Äppelwoi bleiwe, do gitts kaa Diskussione, gell ihr Leit!" mit Mundartlieder und Songs der 50er und 60er Jahre unterhalten. Beginn der Feier (Einlass ab 15:30 Uhr) Eröffnung des Büfetts Ende der Veranstaltung	Anmeldung durch Überweisung von <b>15 € / Tin</b> als Kostenbeitrag bis <b>15.11.2011</b> erbeten.   Kennwort: <b>Jahresabschluss</b>

<p><b>15.12.2011</b></p>  <p>Gasth. Erlenbach</p> <p>09:45 / 10:00 gegen 16:00</p>	<p style="text-align: center;"><b>Weihnachtswanderung</b></p> <p>Traditionelle Weihnachtswanderung mit Dr. Joachim Vobian (06151 57928; unterwegs: 0170 280 6207) und Georg Herchenröder Der Bus bringt uns über Heppenheim auf der Siegfriedstraße nach Mitlechtern. Am Parkplatz am Ortseingang beginnt die Wanderung über Igelsbach nach Erlenbach. Der Wanderweg führt sanft bergauf und ist etwa 5 km lang. In Erlenbach, bekannt durch den dortigen Bergtierpark, kehren wir ein in die Gastwirtschaft „Zum Schorsch“, die bekannt ist durch die vielen alten Uhren, die in ihr bewundert werden können und außerdem durch ihre gute Gastronomie. Gegen 15.00 Uhr wird uns der Bus wieder nach Darmstadt zurückbringen.</p> <p>Wer die Wanderung im schönen mittleren Odenwald nicht mitmachen will oder kann, den bringt der Bus direkt nach Erlenbach. Ein kleiner Spaziergang im Ort verkürzt die Zeit, bis die Wanderer eintreffen. Ein Besuch des Bergzoos ist an schneefreien Tagen zwar möglich, der Weg dorthin ist aber recht steil und auch im Tierpark sind steile Passagen zu meistern. Aber auch im sehr gemütlichen Restaurant kann man sich die Zeit angenehm vertreiben.</p> <p>Abfahrt StaBö / Abfahrt Hbf-Westseite Ankunft in Darmstadt</p>	<p>Anmeldung bis zum <b>08.12.2011</b> durch Überweisung von <b>10 € / Tin</b></p> <p>Stichwort <b>"Weihnacht"</b></p> <p>Bitte Zusteigewunsch StaBö oder HbfW angeben</p> <p>Maximal 50 Teilnehmerzahl</p>
<p><b>12.01.12</b></p>  <p>10:00 ca. 12:15</p>	<p><b>Glühweinwanderung mit Sibylle und Hans-Dieter Entchelmeier</b> (06151 824284; unterwegs 0171 934 8190). Von der Heimstätten-siedlung durch den Südwald zum Böllenfalltor inkl. Rast an der mobilen Schenke "Zum alten Postsack"</p> <p>Dauer etwa 1 Stunde, Kategorie: leicht, bei Schneefall: mittelschwer. Zunächst wandern wir vom Südbahnhof durch den Sportpark zur katholischen Kirche.</p> <p>Hier erwartet uns traditionell die mobile Glühweinschänke „Zum alten Postsack“. Wie in den vergangenen Jahren stärken wir uns mit Glühwein und Schmalz-/Käsehäppchen und haben Gelegenheit, die Christkrippe in der Kirche zu besichtigen.</p> <p>Anschließend wandern wir durch den Südwald zum Böllenfalltor. Dort kehren wir in das Restaurant „<u>Bölle</u>“ (Nieder-Ramstädterstraße 251, 06151 422987) ein.</p> <p>Nach dem Mittagessen bringen uns Straßenbahn und Bus im 15 Minutentakt in alle gewünschten Richtungen.</p> <p>Treffpunkt am Südbahnhof Mittagessen</p>	<p>Anmeldung bis zum <b>28.12.2011</b> durch Überweisung von <b>2 €/Tin</b></p> <p>Kennwort: <b>Bölle</b></p> <p>Maximal 45 Teilnehmer</p>
<p><b>09.02. 2012</b></p> <p>11:45</p> <p>ca 19:30</p>	<p><b>Besuch Museum für Kommunikation Frankfurt am Main</b></p> <p>Besuch der Sonderausstellung <b>"Do It Yourself"</b> auf Einladung von Frau Christine Nowak (stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Post- und Telekommunikationsgeschichte) und gleichzeitig Kuratorin der Ausstellung mit Volkert Buhr (806151 895361 / unterwegs 0175 590 4431)</p> <p><b>„Do-it-Yourself – die Mitmach-Revolution“</b>: DIY ist Trend! Die Ausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt zeigt die Vielfalt und Relevanz des Selbermachens von den Amateurkulturen des 19. Jahrhunderts bis hin zur Web 2.0-Nutzung der Gegenwart. Rund um das Selbermachen werden Themen wie Amateurfunk, Enzyklopädisches Wissen oder Laien als Erfinder beleuchtet.</p> <p>Treffen Hauptbahnhof, Information; Abfahrt S-Bahn 12:05 (Teilnehmer erhalten Handzettel für zu benutzende Verkehrsmittel); 13:00 - 14:30 Besuch der Ausstellung <b>Do-it-Yourself</b> mit Führung; ab 14:30 Café; anschl. freie Besichtigung der Dauerausstellung. ab 17:00 Abendessen in einem Lokal in Sachsenhausen, wird den Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben Rückfahrt mit der S-Bahn von Sachsenhausen</p>	<p>Anmeldung bis zum <b>25.01.2012</b> durch Überweisung von <b>5 € / Tin</b></p> <p>Kennwort: <b>Museum</b></p> <p>Maximal 20 Personen für eine Gruppenführung</p>

<p><b>23.02.12</b></p> <p>10:30</p>	<p><b>Wanderung mit Besuch Jugendstilmuseum (Mathildenhöhe)</b>                  mit Peter Hellmuth (06257 82550 / unterwegs Handy Rolf Valentin 0171 937 7296)                  Wanderung vom Luisenplatz zum Museum, Besuch des Museums,                  Ca 13.30 Mittagessen in der "Alten Kanzlei", Mathildenhöhe                  Treffpunkt Luisenplatz Haltestelle Linie 8 Richtung Arheilgen</p>	<p>Anmeldung nicht erforderlich</p> <p>Eintritt (4 €) wird während der Wanderung erhoben</p>
<p><b>08.03.2012</b></p>  <p>Wendelinuskapelle</p> <p>09:25 10:08 z.B. 14:49 15:27</p>	<p><b>Wanderung an der „Kleinen Bergstraße“</b>                  mit Rolf Valentin (06257 64146 / unterwegs 0171 937 7296)                  Das Gebiet zwischen Groß- und Klein-Umstadt wird auch kleine Bergstraße genannt. Hier fällt der nördliche Odenwald in die weite Untermainebene ab. Seit dem Mittelalter gedeihen auf den gegen Süden exponierten Hanglagen sehr gute Weine.                  Wir wandern vom Bhf Klein-Umstadt zur Wendelinuskapelle. Unterwegs informieren wir uns noch über den <a href="#">Schwerspat-Krieg</a> im 19. Jahrhundert. Wanderung ca. 3 - 4 km mit einigen moderaten Steigungen. Mittagessen im Bürgerhaus Klein Umstadt; Weinbergstr.2, Tel 06078 910600.</p> <p>Treffen wg. Gruppenkarte / Abfahrt Darmstadt Hbf 09:32, umsteigen in Babenhausen                  Ankunft Klein Umstadt                  Rückfahrt von Klein Umstadt                  Ankunft Darmstadt Hbf</p>	<p>Anmeldung nicht erforderlich</p> <p>Hinweis:                  Gruppenkarte bis max. 5 Personen, Darmst. Hbf – Klein-Umstadt: 14,70 €</p>
<p><b>12.04.2012</b></p>  <p>Ruine Landsberg</p> <p>12:30 / 12:45 ca. 19:00</p>	<p><b>Besichtigungen in der Stadt Oppenheim</b>                  Mit Eckhard Seebald (06257 / 82821 / unterwegs: 0171 644 5879 )                  Wir fahren mit dem Bus nach Oppenheim. Nach der Ankunft um etwa 14:00 Uhr besichtigen wir zunächst die Ruine Landsberg, danach die Katharinenkirche, die wir nach kurzer Wanderung erreichen. Für beide Aufenthalte sind ca. 45.Min. vorgesehen, wobei eine kurze Darstellung der wichtigsten Daten und Ereignisse dieser Bauwerke angeboten wird.                  Gegen 16:00 Uhr werden wir dann unter sachkundiger Führung das berühmte Kellerlabyrinth in Oppenheim ansehen. Diese Führung dauert etwa 1 Std.                  Anschließend wollen wir in einem nahegelegenen, zünftigen Restaurant ein gemeinsames Abendessen einnehmen.</p> <p>Abfahrt StaBö / Abfahrt Hbf-Westseite                  Rückfahrt</p>	<p>Anmeldung bis zum <b>01.04.2012</b> durch Überweisung von <b>16 €/Tln</b></p> <p>Kennwort:  <b>Oppenheim</b></p> <p>Bitte Zusteigewunsch StaBö oder HbfW angeben</p> <p>Maximal 40 Teilnehmer</p>
<p><b>26.04.2012</b></p> <p>Kuralpe</p> <p>10:00 / 10:15 ca. 14:30</p>	<p><b>Wanderung von Steigerts zum Felsenmeer.</b>                  mit Eckhard Seebald (06257 82821 / unterwegs: 0171 644 5879 )                  Wir fahren mit dem Bus nach Steigerts, dann von Steigerts aus wandern wir zum Felsenmeer und enden beim Kreuzhof Kuralpe.                  Der Schwierigkeitsgrad ist mittel, da dabei einige kleine Steigungen zu überwinden sind. Weniger kräftige Wanderer können die Strecke von Steigerts zur Kuralpe über eine bequeme Straße ( ca. 2½ km ) entweder mit dem Bus oder besser zu Fuß erreichen. Die Wanderung über das Felsenmeer dauert etwa 1½ Std.                  Gegen 13:00 wollen wir dann im Gasthof Kuralpe gemeinsam zu Mittag essen                  Abfahrt StaBö / Abfahrt Hbf-Westseite, danach noch Aufnahme von Mitfahrern in Jugenheim, Ludwigstrasse                  Rückfahrt</p>	<p>Anmeldung bis zum <b>17.04.2012</b> durch Überweisung von <b>10 €/Tln</b></p> <p>Kennwort:  <b>Felsenmeer</b></p> <p>Bitte Zusteigewunsch StaBö oder HbfW angeben                  Maximal 50 Teilnehmer</p>

<p><b>10.05.2012</b></p> <p>8:15 / 8:30 ca.18:45/19:00</p>	<p><b>Besichtigung der Nudelfabrik Berres bei Buchen, der Tropfsteinhöhle in Buchen-Eberstadt und Kloster Engelberg bei Groß-Heubach</b></p> <p>mit Karl-Heinz Döring (06151 53433, unterwegs: 0170 202 1867). Nach einer Busfahrt durch den schönen Odenwald zur Nudelfabrik Berres bei Buchen werden wir dort durch die Fabrik geführt. Anschließend gibt es als Mittagessen ein Nudelbuffet mit Apfelsaft und Wasser, soviel man essen und trinken kann (10:30-13:00 Uhr). Danach besichtigen wir die Tropfsteinhöhle im badischen Eberstadt und haben eine 1-stündige Führung (14:00-15:00 Uhr). In der Höhle ist es 11 Grad kalt und ab und zu tropft auch etwas Wasser von der Decke (Regenjacke ist empfehlenswert). Abschließend besuchen wir das Franziskanerkloster Engelberg (16:00-17:30 Uhr) bei Groß-Heubach. Dort besteht die Möglichkeit, deftiges Schwarzbrot, Schwarzbier und Käse/Wurst zu verspernen und einzukaufen.</p> <p>Abfahrt Hbf-Westseite/ Abfahrt StaBö nach Buchen Ankunft Darmstadt StaBö/Hbf/W</p>	<p>Anmeldung bis <b>27.04.2012</b> durch Überweisung von <b>28 € /Tln.</b></p> <p>Kennwort „<b>Berres</b>“</p> <p>Bitte Zusteigewunsch Hbf/W oder StaBö angeben</p> <p>Maximal 50 Teilnehmer</p>
<p><b>25.05.12</b> (Freitag)</p> <p>10:00</p>	<p><b>Besuch des Porzellanschlösschens in Darmstadt</b></p> <p>Mit Peter Hellmuth (06257 82550 / unterwegs Handy Rolf Valentin 0171 937 7296)</p> <p>Das Prinz-Georgs-Palais beherbergt das <a href="#">Porzellanmuseum</a> mit der großherzoglichen Porzellan-Sammlung. Eine Führung ist vorgesehen.</p> <p><b>Adresse:</b> Schlossgartenstraße 6b; Tel.: 06151 4927131</p> <p>Anschließend wollen wir im Lokal im Herrengarten Mittag essen.</p> <p>Treffpunkt Luisenplatz Haltestelle Linie 8 Richtung Arheilgen</p>	<p>Keine Anmeldung erforderlich</p> <p>Eintritt (4 €) wird vor Ort kassiert</p>
<p><b>14.06.2012</b></p> <p>14:00 ca 17:00</p>	<p><b>Fahrt mit dem Datterich-Express durch Darmstadt u. Umgebung</b></p> <p>Mit Hans-Jürgen Abramowski (06151 317363 / unterwegs 0170 340 5650) und dem Riwwelmaddhes.</p> <p>Wir fahren mit dem historischen Datterich-Express drei Stunden auf dem HEAG-Straßenbahnliniennetz (z. B. nach Griesheim, Arheilgen, an die Bergstraße usw.). Erläuterungen zu den Sehenswürdigkeiten und die Darmstädter Geschichte wird uns auf seine bekannte und humorvolle Weise der Riwwelmaddhes (Günter Körner) geben. Die Wagen werden mit Getränken und kleinen Snacks bewirtschaftet sein.</p> <p>Den Tag ausklingen lassen wollen wir dann in der Brauerei Grohe; Ausstiegsmöglichkeit an der Haltestelle Schulstraße.</p> <p>Abfahrt Böllenfalltor (Straßenbahn-Endhaltestelle) !!! Nicht Stadion Böllenfalltor !!!</p> <p>Ankunft Böllenfalltor (Straßenbahn-Endh.) -- (Endrast beim Grohe.)</p>	<p>Anmeldung bis <b>01.06.2012</b> durch Überweisung von <b>10 € /Tln</b></p> <p>Kennwort <b>Datterich</b></p> <p>Maximal 44 Teilnehmer</p>
<p>Ende Juli 2012 oder Anfang August 2012</p>	<p><b>Vorankündigung Busreis in die Wachau mit H.J. Abramowskis</b></p> <p>Für Ende Juli/Anfang August ist eine mehrtägige Busreise in die Wachau (Niederösterreich) mit Tagesfahrten z. B. nach Krems, Kloster Melk, Wien, Schifffahrt auf der Donau u. v. a. in Planung. Einzelheiten liegen derzeit noch nicht fest; können demnächst aber bei Hans-Jürgen Abramowski, Tel: 06151 317363 erfragt werden.</p>	<p>Anfragen können gerichtet werden an Hans-J. Abramowski (06151 317363)</p>

### Haben Sie die Absicht, eine Lebensversicherungen abzuschließen?

Die **VPV-Versicherung** als Kooperationspartner des Betreuungswerkes hat uns auf folgendes aufmerksam gemacht: Die Bundesregierung hat beschlossen, für Lebensversicherungen den Garantiezins zum Jahreswechsel von 2,25 % auf 1,75 % abzusenken.

**Deshalb:** Haben Sie die Absicht, eine Lebensversicherung abzuschließen, so sollten Sie sich sehr bald mit Ihrem Versicherungsagenten in Verbindung setzen, noch gilt der höhere Satz von 2,25 %.

**Informationsdrucke der VPV** erhalten Sie bei Ihrem SBR FTZ-PTZ-FA Darmstadt und auf unserer **Jahresabschlussfeier am 01.12.2011**